

Landquart Mäss 2022

«kraftvoll in die Zukunft»

Die Landquarter Mäss 2022, die vom 21. bis 23. Oktober beim Forum im Ried stattfand, ist Geschichte. Es war die Neunte. Die Organisatoren aus den Reihen des Handels- und Gewerbevereins Landquart und Umgebung (HGVL) informieren, dass die Ausstellung eine sehr gelungene Veranstaltung mit viel Publikumszuspruch war. Rund 80 Gewerbetreibende, Unternehmen und Organisationen haben während drei Tagen die Gelegenheit genutzt, sich unter dem Motto «kraftvoll in die Zukunft» zu präsentieren und ihre attraktiven Dienstleistungen und Produkte in den Fokus zu stellen. Eröffnet wurde die Mäss im Beisein von vielen Ehrengästen, dem OK und von

regionalen aber auch national tätigen Politikern. Unter ihnen der Bündner Standespräsident *Tarzisius Caviezel*, Regierungsrat *Mario Cavigelli* und Nationalrat *Martin Candinas* – eine Präsenz, welche die Bedeutung des Anlasses für das heimische Gewerbe und die Wirtschaftsregion Landquart deutlich unterstrich.

In seiner Eröffnungsrede ging OK-Präsident *Pascal Rüegg* kurz auf die aktuellen Sorgen und Nöte der Gewerbetreibenden ein und meinte jedoch: «Es nützt nichts, zu jammern und zu lamentieren. Der einzige Weg in unsicheren Zeiten kann nur sein, mit voller Kraft voranzugehen».

Das grosse Treffen

Bereits am Freitag, 2. Oktober, herrschte auf dem Ausstellungsgelände beste Stimmung. Ein Rundgang durch das Festzelt mit den vielen Ständen und Sonderschauen ermöglichte zahlreiche persönliche Kontakte und interessante Gespräche über Angebote in der Region – aber auch, um über dies und das zu plaudern. Für den musikalischen Rahmen waren *Vanessa T.* und die Win Musik besorgt. Ebenso am Samstag und

EDITORIAL

Mehr als Smalltalk!

Waren Sie auch an der Landquarter Mäss? Ich habe diese Tage genossen. Schon die Eröffnung versprach einiges. Neben dem Standespräsidenten *Tarzisius Caviezel* und Regierungsrat *Mario Cavigelli* benutzte auch Nationalrat *Martin Candinas* die Gelegenheit zum Messebesuch und sicher auch, um zu sehen und gesehen zu werden.

Es gab Reichliches zu sehen: Beim Stand unseres Optikers durften wir wegen dem Wettbewerb den Mitarbeiterinnen ohne Hintergedanken tief in die Augen blicken. Aktivitäten und Wettbewerbe boten Spannung und bei den Sonderausstellungen wie zum Beispiel der Blaulichtorganisationen konnte dazugelernt werden. Den Standbetreibern war es ein Anliegen, ihre Produkte zu zeigen und den Kontakt zur Bevölkerung zu pflegen. Auch waren sie sehr grosszügig mit dem Ausschank von Getränken und Häppchen.

Die Gemeinde Landquart war mit einem Stand zum Thema Energiestadt mit Bezug zu Holz/Wald anwesend. Mit diesem aktuellen Thema war für Gesprächsstoff gesorgt. Auch unsere Jugend war präsent. Die Pfadi Landquart stellte das neue Projekt mit dem Pfadiheim vor und die BRONCOS CHEERLEADING zeigten ihr Können.

Mich hat es auch gefreut, dass Vereine die Möglichkeit erhielten, ihre Vereinskasse aufzufrischen, indem sie in der Organisation mithalfen. So standen verschiedene Teams für den Verkauf der Eintritte, die Eingangskontrolle und die Verpflegung im Einsatz.

Allen Helfern und Helferinnen und vor allem dem OK unter der Leitung von Pascal Rüegg danke ich herzlich für das riesige Engagement und die Begeisterung, die das ganze Wochenende sicht- und spürbar war.

Sepp Föhn, Gemeindepräsident

INHALT

Forum im Ried

4

Generationenpark

6–7

Im Wald Neues entdecken

11

Swiss Skills

20





Sonntag konnten sich die vielen Tausend Besucherinnen und Besucher der Mäss in einer gemütlichen Atmosphäre treffen, zusammensitzen, Kontakte pflegen und zu einer vielseitigen musikalischen Unterhaltung von Strassen- über Ländler bis Partymusik das Tanzbein schwingen.

Des Weiteren bot die Landquart Mäss 2022 die Gelegenheit, an Sonderschauen die Aufgaben und Tätigkeiten der Kantonspolizei, der Rettungsdienste und der Medien kennenzulernen. Mit einem tollen Rahmenprogramm, unter anderem der Jugendarbeit Landquart (Blue Box), der Pfadi Falkenstein, der Broncos Cheerleader und der Landi, wurden auch die Interessen von Kindern und Jugendlichen – den Kunden von morgen – abgedeckt. Ergänzt wurde die Ausstellung an vielen Ständen mit kreativen Spielereien oder lustigen Wettbewerben.

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart

Satz / Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

Fotos: zVg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis

redaktion.forum@landquart.ch

Gemeinde
Landquart

Zum Erfolg trug ebenfalls ein leckeres kulinarisches Angebot mit vielen frischen Besonderheiten bei. Am Sonntagmorgen liessen es sich zudem 160 Personen nicht nehmen, einen Brunch mit saisonalen und regionalen Produkten zu geniessen. Dank des mehrheitlich freundlichen Herbstwetters konnten auch die Aussenbereiche ausgiebig genutzt werden.

Kundenbeziehungen im Mittelpunkt

Wie viele Gäste zeigten sich auch die Ausstellerinnen und Aussteller der Mäss sehr zufrieden über den Verlauf des Events. In einer Medienmittei-

lung liessen die Organisatoren verlauten, dass es wichtig sei, Zeit für einen Schwatz zu haben und für einmal in etwas anderer Form für die Kunden da zu sein. Das OK mit Präsident *Pascal Rüegg, Emel Kara, Urs Dürsteler, Nicola Carroccia, Claudio Losavio und Ladina Gisep* ist dann auch überzeugt, dass dies ein gewichtiger Schlüssel zum Erfolg der alle drei Jahre stattfindenden Gewerbeausstellung ist.

Die Veranstalter bedanken sich bei allen, die die Landquart Mäss zu einem Ort der Begegnung, der ehrlichen Beratung und guten Gespräche in familiärer Umgebung gemacht haben.

Die neunte Landquart Mäss ist Vergangenheit, es lebe die zehnte Jubiläums-Ausgabe im Jahre 2025. (cr)



Schulanlage Rüti

Aufgrund der zunehmenden Schülerzahlen soll die Schulanlage Rüti in Landquart erweitert und für einen zeitgemässen Schulunterricht angepasst werden. Des Weiteren soll die Schulanlage – den zukünftigen Bedürfnissen entsprechend – mit allfälligen Räumlichkeiten für eine Tagesschule ergänzt werden. Für dieses Vorhaben hat die Gemeinde der Firma Gredig und Walser Architekten AG den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie erteilt. Die Studie soll die bauliche Umsetzung auf dem Areal in diversen Varianten aufzeigen. Die dafür anfallenden Kosten belaufen sich auf 68'000 Franken.

Generationenpark/Pumptrack

Sowohl die Erstellung eines Holzunterstandes als auch die Platzierung eines Trinkbrunnens sowie Garten- und Landschaftsbauten wurden für den Generationenpark/Pumptrack öffentlich ausgeschrieben. Die Gemeinde hat den Auftrag zur Erstellung des Holzunterstandes an David Willi Holzbau in Sars zu 38'679 Franken erteilt. Mit den Sanitärarbeiten inklusive der Lieferung des Trinkbrunnens wurde die Firma Martin Dietrich Gebäudetechnik AG in Landquart zum Preis von 7'539 Franken beauftragt. Die Schaniel Gartenbau Floristik AG aus Malans erhielt den Zuschlag für die Garten- und Landschaftsbauten zu 27'476 Franken.

Wasserversorgung

Am Pizalunweg in Landquart wurden die Wasserleitungen erneuert und gleichzeitig die Strassenentwässerung sowie die Kanalisationsleitungen ersetzt. Die Baumeisterarbeiten hat die Gemeinde an die Toldo Strassen- und Tiefbau AG aus Landquart zum Preis von 314'240 Franken vergeben. Die Dieter

Holzinger AG aus Landquart konnte die Sanitärarbeiten zu 91'085 Franken ausführen. Auch die Wasserleitung von der Kantonsstrasse bis zum Park wurde erneuert. Die Foser AG aus Malans erhielt dabei den Zuschlag für 71'329 Franken für die Baumeisterarbeiten. Die Dieter Holzinger AG aus Landquart erhielt den Auftrag für die Sanitärarbeiten zu 78'817 Franken.

Heimat-, Pflanzen- und Naturschutz

An verschiedenen Orten in der Gemeinde werden die Grünflächen zurzeit von der Werkgruppe bewirtschaftet. Die Gemeinde hat dafür eine Auslegeordnung der Standorte erstellt und ein Konzept zur naturnahen Gestaltung der Grünflächen erarbeitet. Das Ziel dabei ist, für bedrohte und seltene Tier- und Pflanzenarten einen geschützten Lebensraum zu schaffen aber auch die Wohnqualität in der Gemeinde zu steigern.

Dienstbarkeitsverträge

Für die Fuss- und Radwegerschliessung zwischen dem Ortsteil Landquart und der ARA /Tardis haben die SBB der Gemeinde unentgeltlich ein öffentliches Fuss- und beschränktes Fahrwegrecht erteilt. Die Gemeinde zeichnet dabei für den Unterhalt des Weges sowie einer Mauer verantwortlich.

Jugendförderung

Das Projekt «Mitgestalten» wird durch die Institution jugend.gr lanciert und hat zum Ziel, die Jugend ins politische Geschehen einzubinden. Es umfasst die Phasen Standortbestimmung, Workshop sowie einen Aktionsplan. Auch die Jugendlichen selber konnten ihre Bedürfnisse anhand einer Umfrage platzieren. Die Gemeinde hat entschieden, das Projekt «Mitgestalten» weiterzuführen und zugleich auch das Unicef-Label «kinderfreundliche Gemeinde» zu erlangen.

Ersatz Heizung Rathaus Igis

Bereits im Juni 2022 hat die Gemeinde beschlossen, die Vorbereitungen für eine Ersatzlösung der Heizung im Rathaus Igis an die Hand zu nehmen. Dabei wurde die Giovanoli Gebäudetechnik GmbH gebeten, eine Kostenschätzung einzureichen. Die Kosten wurden auf ca. 300'000 Franken geschätzt.

Daraufhin hat die Gemeinde Probebohrungen in Auftrag gegeben. Diese sind für das weitere Vorgehen wichtig. Basierend auf diesen Probebohrungen können auch die Dimensionierung und somit die Kosten genauer ermittelt werden.

Des Weiteren kann die Probebohrung für den Endausbau als eigentliche Erdsonde genutzt werden. Die Gemeinde hat für diese Probebohrungen ein Nachtragskredit von 33'000 Franken gesprochen.

Personelles

Aufgrund einer Betriebsanalyse hat die Gemeinde entschieden, die heute besetzte Stelle des Försters und Werkmeisters aufzuteilen. Die Stelle des Werkmeisters wurde öffentlich ausgeschrieben.

Artemio Keller aus Igis arbeitet bereits als Vorarbeiter in der Werkgruppe und hat Interesse bekundet, die Stelle und damit die Verantwortung des Werkmeisters zu übernehmen. In diesem Zusammenhang hat die Gemeinde Artemio Keller aus Igis per 1. Januar 2023 zum Werkmeister befördert. Die Verantwortlichen der Gemeinde gratulieren ihm und freuen sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Per 1. August 2022 haben Ljo Albin aus Mastrils als Forstpraktiker und Nino Podolak als Forstwart ihre Ausbildung im Forstbetrieb Landquart/Zizers angetreten. Die Beiden sind herzlich willkommen. Die Verantwortlichen freuen sich, die zwei Lernenden im Team zu haben.

Ein unkonventionelles Restaurant

Landquart, ein Dschungel aus Nationalitäten, kreativ und chaotisch, Arbeitsplatz und Wohnort. Über 9000 Einwohner und über 70 Nationalitäten tummeln sich in der Gemeinde – man fühlt sich wohl hier. In allen Lebenslagen. Als Einwohner oder als Besucher. Ganz dem Trend folgend, Landquarts Entwicklung in Richtung Stadt, fällt auch das neue Restaurantkonzept des Forums im Ried aus. Gemeinsam mit *Tom Leibundgut* wurde ein zeitgemässes Konzept entwickelt, welches Vereine, Familien und am Mittag die Arbeitenden des lokalen Gewerbes anspricht. Zwischen dem 1. Januar und dem 1. März 2023 wird das Restaurant sanft umgebaut. Es wird mit expressiven Tapeten gearbeitet, neue Leuchten setzen wohlige warme Akzente, Metallelemente im Barbereich fördern den urbanen Touch. «Go green» – Dschungelfeeling im Forum. Mit einer üppigen Pflanzenwelt im Innern, welche den Gast begrüsst und sich nach aussen fortsetzt, überrascht das Restaurant mit aussergewöhnlichem Ambiente. Weiter wird im Innenhof beim neuen Abenteuerspielplatz, aber auch auf der Terrasse, mit gemütlichen Loungemöbeln gearbeitet, um sich so richtig von den Strapazen des Tages zu erholen.

Pinsa, Burger und Bowls entsprechen einem kulinarischen Angebot, das den Trend zu leichterem schnellem Essen aufnimmt, ohne den traditionellen Gast auszuschliessen. Auch besteht mit diesem Konzept die Möglichkeit, Vegetarier sowie Veganer anzusprechen. Um die Küche und den Gast nicht zu überfordern, soll das fixe Angebot an Pinsa, Burger und Bowls knappgehalten, dafür mit wöchentlich, monatlich oder saisonal wechselnden Hits ergänzt werden.

«Ganz klar was Neues. Gewagtes. Ein urbanes Familienrestaurant. Etwas, das es so in der Umgebung noch nicht gibt. Ganz sicher eine Bereicherung für unsere Gemeinde», meint *Katharina Hausmann-Hoppeler*, Mitglied des Gemeindevorstands und Verantwortliche Neugestaltung des Restaurants Forum im Ried.



Im bis heute ungenutzten Innenhof soll ein cooler, naturnaher Abenteuerspielplatz für Kinder entstehen. Während sich die Kinder im Innenhof austoben, geniessen Eltern und Grosseltern gemütlich einen Kaffee. Angedacht ist ein Abenteuerspielplatz mit beweglichen Elementen, Schaukel-, Balancier- und Klettermöglichkeiten der Wand entlang. Da der Innenhof in sich abgeschlossen werden kann, hat man die Kinder immer im Blick. Weiter wird hinsichtlich Spielplatz eine Zusammenarbeit mit der RhB angestrebt. So soll der Kinderkondukteur *Clà Ferrovia* auf dem Spielplatz Einzug halten. Die RhB-Farben finden sich auf dem Spielplatz wieder. Eventuell findet ein kleiner Bahnwagen seinen Weg ins Forum. Maltisch-Sets, Mal- und Bastelbögen, Zugspiele sowie Kinderbücher von *Clà* sollen ebenfalls vor Ort zu finden sein.

Mit der Neuausrichtung des Forums im Ried per 1. Januar 2023 ist dieses wieder vollständig in Gemeindehand und wird auch von der Gemeinde betrieben. «Wir können nun die Preise selbst bestimmen», meint *Aneta Karsents*, Mitglied des Gemeindevorstands und Departementsleiterin. Auch werde das Forum heimischen Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt. Ebenso könnten Einwohner und hiesige



Unternehmer die Lokalitäten zu Vorzugskonditionen nutzen und auch die Schule werde verschiedene Räumlichkeiten des Forums fix nutzen, bestätigt *Martin Heim*, auch er Mitglied des Gemeindevorstands und Mitglied der Projektgruppe. «Neu gehen auch sämtliche Einnahmen aus Anlässen im Forum im Ried in die Gemeindekasse und sollen zur Entlastung des Gemeindehaushalts beitragen», ergänzt *Katharina Hausmann-Hoppeler*.

Das Forum Landquart ist eine etablierte Veranstaltungslokalität in Landquart und zieht jährlich verschiedenste lokale, regionale sowie nationale Veranstaltung an. Die Location umfasst verschiedene Saal- und Raumgrössen und ist somit eine wandelbare Lokalität für Kongresse, Tagungen, Seminare, Sitzungen, Empfänge, Bankette, Unterhaltungsanlässe, Konzerte, Theater, Vorträge, Ausstellungen, etc. Eine eigene Grossküche steht ebenfalls zur Verfügung und kann je nach Bedürfnis dazu gemietet werden.

Mit *Alexandra Liebermann* als Leiterin des Eventzentrums Forum im Ried und neue Kommunikationsverantwortliche der Gemeinde, ist das Verwaltungsteam um eine äusserst kompetente und sympathische Arbeitnehmerin reicher (Siehe separate Vorstellung). Mit dem Schaffen einer Kommunikationsstelle innerhalb der Gemeinde agiert Landquart proaktiv, um näher bei den Einwohnern und Einwohnerinnen zu sein und den Informations-

fluss zwischen den Igisern, Mastrilsern und Landquartern sowie der Gemeindeverwaltung aktiv zu gestalten. Mit dem Betrieb des Event Zentrums durch die Gemeinde selbst, wird nach 25 Jahren Fremdbetreuung eine neue Ära eingeläutet. Darauf freuen sich die Verantwortlichen.

Katbarina Hausmann-Hoppeler,
Mitglied des Gemeindevorstands

Neue Eventmanagerin



«Mein Name ist *Alexandra Liebermann* und ich bin ab Januar 2023 die neue Eventmanagerin im Forum Landquart! Aufgewachsen bin ich in Chur und habe an der HTW (FHGR) Tourismus studiert. Beruflich hat es mich stets in die Marketing-Kommunikationsecke sowie ins Event- und Projektmanagement verschlagen. Meine aktuelle Job-Station ist ein Unternehmen des öffentlichen Verkehrs. In den letzten zwölf Jahren durfte ich bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen mitwirken: von den 100-Jahr-Feierlichkeiten der Rhätischen Bahn über sportliche Anlässe wie dem Swissalpine Marathon und dem Swiss Irontrail bis zu musikalischen Events wie dem Quellrock Open Air und der Schlagerparade Chur.

Now the stage is yours: Ich unterstütze Sie gerne bei der Planung und Umsetzung Ihrer Anlässe und freue mich auf viele spannende Begegnungen. Ab Januar 2023 begrüsse ich Sie gerne im Forum Landquart – herzlich willkommen!

Sind Sie auf der Suche nach einer Location oder haben Sie Fragen zum

Forum? Bitte melden Sie sich bei mir:
alexandra.liebermann@landquart.ch,
079 624 92 56»

JUGENDARBEIT & ANLAUFSTELLE FÜR ALTERSFRAGEN

6 – 2 – 1

6 Sinne, 2 Generationen, 1 Tag: Die Aktionstage des kantonalen Gesundheitsamts Graubünden fanden im September 2022 unter dem Titel «Übergänge in neue Lebensabschnitte chancenreich gestalten» statt. Dabei organisierten lokale Institutionen aus den Gemeinden unterschiedliche Anlässe.

Die Aktionstage boten der Gemeinde Landquart die Möglichkeit, neue Wege der Generationenarbeit zu gehen. Aus diesem Grund haben die Jugendarbeit und die Anlaufstelle für Altersfragen am Freitag, 16. September 2022, den Workshop «6 Sinne – 2 Generationen – 1 Tag: Auf zu neuen Lebensphasen» organisiert und durchgeführt.

Berufseinstieg – Berufsausstieg im Fokus

Der Workshop enthielt Chancen, mit allen Sinnen und auf lustige Art und Weise mit den Situationen «Pensionierung – was nun?» und «Berufsleben» – was will ich machen?» umzugehen. Dabei kamen die Erfahrungen, Anregungen und Inputs der beiden Generationen in einem Perspektivenwechsel sehr gut an.

Ebenfalls auf Begeisterung stiessen die hervorragenden Wähen und Kuchen, welche am Mittag serviert wurden. Zubereitet haben diese Leckereien Mitarbeitende der Jugendarbeit. Auch während des Mittags boten sich viele Gelegenheiten für einen Austausch untereinander.

Carmen Uebli

ENERGIESTADT

Ausbau Fernwärmenetz

Für die Wärme weit in die Ferne? Nicht bei Fernwärme! In Landquart können sich immer mehr Bewohner und Bewohnerinnen an das Fernwärmenetz der GEVAG anschliessen lassen. Damit lassen sich Wohngebäude sozusagen mit dem eigenen Kehrriecht heizen und auch Warmwasser erzeugen. Die Fernwärme ab der Kehrriechtverbrennungsanlage in Trimmis wird in Form von Dampf über eine oberirdische Leitung zur Papierfabrik in Landquart geleitet. Von dort dehnt sich das Fernwärmenetz in verschiedene Richtungen aus. Im Industriegebiet in Landquart und zwischen der Papierfabrik und der RhB-Werkstätten gibt es bereits Leitungen und Anschlüsse an das Fernwärmenetz. Ferner ist geplant, das bestehende Fernwärmenetz etappenweise auszubauen. 2021 wurde deshalb zusätzlich der Plantahof und grosse Gebäude am Davoserweg an das Fernwärmenetz angeschlossen.

Ein nächster Ausbauschritt steht im Gebiet rund um das Ziegelgut an. Ab der Station Igis könnte ein neues Netz die Gebäude mit CO₂-freier Wärme versorgen. Hierzu werden im Rahmen eines Vorprojektes im Jahr 2023 die Grösse und die Kosten für diesen Netzausbau evaluiert. Bei Freigabe des Baukredites und genügend Interesse für Anschlüsse wird das Projekt vertieft geplant und umgesetzt. Der Bau der Netzleitungen und der ersten Anschlüsse könnte dann 2024 erfolgen. Ab dann werden im Rahmen des Energierichtplans die Hausanschlüsse und das Netz laufend ausgebaut.

Ende Oktober fand im Forum im Ried eine Informationsveranstaltung mit über 90 Interessierten aus dem Gebiet Ziegelgut statt. *Aldo Danuser* (Mitglied Gemeindevorstand) stellte die Ziele und erreichten Meilensteine der Energiestadt Landquart vor. *François Boone*



und *Tom Haberstich* (beide GEVAG) erklärten das Prinzip der Fernwärmeheizung und gingen konkret auf den möglichen Ausbau der Fernwärme im Gebiet Ziegelgut ein. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die Vorstellung des Energieberatungsangebots und des Förderprogramms der Gemeinde Landquart.

Kontakt Fernwärmeausbau GEVAG: Tom Haberstich, haberstich@gevag.ch, Telefon 081 300 04 94 oder Energieberatung Gemeinde Landquart, Fabio Lichtensteiger, fabio.lichtensteiger@amstein-walthert.ch, Telefon 081 255 84 15.

Fabio Lichtensteiger

GENERATIONENPARK

Neuer Treffpunkt für Jung und Alt

Es herrschte das perfekte Herbstwetter, als am Mittwoch, 5. Oktober, der

RATHAUS



Generationenpark mit Pumptrack beim Spielplatz an der Luxgasse eröffnet werden konnte – dies rechtzeitig vor den Herbstferien. Dank des schönen Wetters haben sich denn auch eine grosse Schar Kinder mit ihren Eltern/Angehörigen sowie viele Einwohnerinnen und Einwohner beim Park eingefunden. Wichtige Utensilien, die nicht fehlen durften: jede Menge Zweiräder in den verschiedensten Formen und Farben. *Martin Heim*, Mitglied des Gemeindevorstands von Landquart begrüßte die Anwesenden und schaute bei seinen Ausführungen zum Gelingen des Projekts einige Monate zurück. «An der Gemeindeversammlung vom 25. November 2021 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das OK zum Park gegeben, am 6. Juli dieses Jahres fand der Spatenstich statt», so Heim. Weiter durfte er diverse Vertreter von Bau- und Herstellerfirmen sowie Verantwortliche der Gemeinde begrüßen. Nicht zu vergessen die drei Showfahrer, engagiert von der Firma Velosolutions,

die auf der neuen Anlage Kunststücke und Tricks zeigten und damit für gute Unterhaltung sorgten.

Unter dem Dach des neuen Holzgebäudes wurden Kuchen und Getränke offeriert, ein Angebot, das reichlich genutzt wurde. «Die weitere Verwendung und Nutzung für das 'Hüttli' und den gedeckten Vorplatz ist noch offen», führte Heim aus, das Gebäude soll je nachdem auch Vereinen zur Verfügung stehen. Für den nächsten Frühling sind noch weitere Fertigstellungs-Arbeiten geplant. So die Montage eines Trinkbrunnens, der Aufbau einer Beleuchtungsanlage sowie mehr Möglichkeiten, um den Abfall zu sammeln. Ebenso vorgesehen ist eine umfassende Begrünung der Anlage. Als letztes Puzzleteil der Anlage ist für das nächste Jahr eine Street Workout-Anlage in Planung. Diese bietet frei zugängliche Trainings- und Bewegungsmöglichkeiten für Jung und Alt. Unterhalten wird das Gelände von der Werkgruppe der Gemeinde. (cr)





Ausbildung und Sicherheitsaspekte

Der neue Pumptrack hat sich bereits zu einem riesigen Magnet für Jung und Alt entwickelt. Die Lehrpersonen aus Igis nahmen dies zum Anlass, eine Weiterbildung zu organisieren, um den Pumptrack auch im Unterricht einbauen zu können. Im Fokus standen Sicherheitsaspekte mit der Klasse und Ideen, wie man sich an den Pumptrack herantasten oder auch, wie man die

vielen jungen Cracks trotzdem noch fordern kann.

Sina Candrian, die Kursleiterin, gehört zu den stärksten Freestyle-Snowboarderinnen der Welt und führte den Kurs im Rahmen von gorilla-schulprogramm.ch durch. Selbstverständlich liessen es sich die Lehrpersonen nicht nehmen, selber erste Fahrversuche mit unterschiedlichen Fahruntersätzen zu wagen. Dabei hatten sie sichtlich Spass.

Andy Fischer, Schulleitung in Igis

PLASTIKSAMMLUNG

Plastik ist Rohstoff, kein Abfall

2021 wurden schweizweit und im Fürstentum Liechtenstein im Vergleich zum Vorjahr 19 Prozent mehr Plastikabfälle gesammelt. Waren es 2020 total 7219 Tonnen, ist die Sammelmenge im letzten Jahr auf 8594 Tonnen Plastik gestiegen. (Quelle: Verein Schweizer Plastic Recycler, VSPR). Mengenmässiger Spitzenreiter ist der Kanton Aargau mit 1403 Tonnen. Mit einer Sammelmenge von 4,1 Kilo pro Kopf liegt der Kanton Uri an der Spitze. Der Kanton Graubünden tummelt sich mit 326 Tonnen gesammeltem Plastik (pro Kopf, 1,6 Kilo) im Mittelfeld, kann aber ebenfalls eine zunehmende Sammelmen-

ge vermelden (2019 waren es noch 58 Tonnen).

Auch wenn in der Schweiz im internationalen Vergleich viel Plastik gesammelt wird und diverse Bemühungen bestehen, das Problem in den Griff zu bekommen, gelangen weltweit viele Plastikrückstände in die Luft, in den Boden und ins Wasser. Weil die Plastikproduktion zudem für einen hohen CO₂-Ausstoss verantwortlich ist, kann Plastikrecycling dazu beitragen, diese Emissionen zu senken. Um die anvisierten Klimaziele zu erreichen, wäre ein sorgsamer Umgang mit dem Rohstoff Plastik von Nöten. Den Konsumenten kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, denn Plastik ist kein Abfall.

Lokale Sammlung

Seit November 2020 ist das Sammeln von Plastik auch in Landquart möglich.

Nach Absprache mit der Gemeinde hat die Firma Boos Recycling AG das System Supersack der Firma ELREC übernommen. «Das Angebot ist grossmehrheitlich sehr gut angekommen», sagt *Tamara Boos* vom Familienunternehmen Boos Recycling AG, auch wenn es hier und da Kritik gebe, dass Plastik nur bei ihnen in der Ganda abgegeben werden könne. «Eine unbeaufsichtigte Mulde nur für Plastik in Dorfnähe würde aber nicht funktionieren», ist sich die junge Geschäftsfrau sicher. Das wäre ein Freipass für viele, um zusätzlich noch Hauskehricht darin zu entsorgen. Leider verleiten schon die seit Corona angepassten Öffnungszeiten (täglich nachmittags, Samstag vormittags) viele Entsorger dazu, Säcke und andere Materialien nicht selten achtlos vor das Tor zu stellen», so Boos. «Viele Kunden sind der Meinung, wir seien ein Gemeindebetrieb und die Entsorgung wäre gratis», ergänzt sie. Seit Jahren seien sie aber täglich mit viel Herzblut engagiert, den Recyclinghof für die Umgebung zu erhalten. Zudem spüre sie die Dankbarkeit vieler Kunden, dass es möglich sei, das Angebot des Betriebs zu nutzen. Weiter bestätigt Boos, dass die bei ihnen gesammelten Supersäcke an die ELREC nach Trimmis und von dort an eine Sammelstelle im nahen Ausland geliefert werden.

Sortieranlage im nahen Ausland

Das bestätigt auch die Kommunikationsverantwortliche des VSPR. «Die gesammelten Schweizer Plastikmaterialien werden im grenznahen Gebiet, so in Süddeutschland und Österreich sortiert». Gemäss dem gleichen Verein sei eine Sammelmenge von rund 20'000 Tonnen Plastik nötig, damit sich eine eigene Schweizer Anlage wirklich lohne. Kleine Restmaterialien, die nicht wiederverwertet werden können, würden in Zementwerke oder Kehrrichtanlagen zur Energiegewinnung zugeführt (www.plasticrecycler.ch, www.supersack.ch, www.boosag.ch). (cr)

**PRIMARSCHULE UND
KINDERGARTEN MASTRILS**
**Kartoffel: vom Anbau
bis zum Genuss**


Die Primarschule Mastrils hat im letzten Frühjahr gemeinsam Kartoffeln angebaut. Alle Kinder, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, durften am tollen Projekt teilhaben. Im eigenen Hochbeet wurden die Kartoffelpflanzen über den ganzen Sommer hinweg gepflegt. Neben den Kartoffeln wuchsen auch Bohnen, Salat, und verschiedene Kräuter. Die Kinder haben beobachtet, wie das Gemüse wächst und waren vor allem gespannt zu sehen, wie viele Kartoffeln sich wohl unter der Erde verstecken.

Mitte September ging es ans Ernten der «Herdöpfel». Fleissig haben die Schülerinnen und Schüler nach den Kartoffeln gegraben, es konnte eine grosse Menge geerntet werden.

Zum Abschluss des diesjährigen Hochbeet-Projekts wurde ein «Herdöpfel-z'Mittag» durchgeführt. Am Vormittag bereiteten die Kinder gemeinsam Kartoffelsalat, Country Potatoes und fürs Dessert Traubenspiessen vor. Es war sehr schön zu sehen, wie alle tatkräftig mitarbeiteten und die Speisen schön angerichtet wurden. Pünktlich zur Mittagszeit wurden

die Teller gefüllt und der gelungene «Herdöpfel-z'Mittag» genossen. Die Kinder waren stolz auf die geleistete Arbeit und die Kartoffeln aus eigenem Anbau schmeckten natürlich besonders lecker.

Nach dem gelungenen Abschluss freuen sich alle schon heute darauf, im Frühling neues Gemüse anzupflanzen.

Svenja Niggli, Primarschule Mastrils

**PRIMARSCHULE
LANDQUART**
Ein cooler Sporttag


«Am Mittwoch, 7. September 2022, fand der Sporttag der Landquarter Primarschule unter dem Motto 'Karneval der Tiere' statt. Wir trafen uns um 8.10 Uhr auf dem Schulhof. Als Erstes holten wir die Kleber mit unseren Namen und einem Fahrzeug darauf. Ich hatte ein Flugzeug. Es gab auch Helikopter, Autos und mehr. Zum Aufwärmen machten wir den Fussballtanz mit *Gianin Bardill*. Zuerst war ich bei der Giraffe. Wir bildeten einen Kreis und haben unseren Namen gesagt. Dann gingen wir in die Turnhalle. Als wir reingingen, war eine grosse Giraffe auf ein Blatt an der Mauer geklebt. Fast alle sagten 'Wow!' Die

Lehrpersonen erklärten uns, wie das geht. Es wurden zwei Teams gebildet. Wir mussten in den Reifen springen, nachher eine Pfeife drücken und einen Ball, der in einem Korb war, nehmen und mit unserem Kopf so bewegen, dass er nicht die Krokodile trifft. Dann sollten wir auf Stelzen stehen und eine Strecke gehen. Ich konnte es nicht, aber ich habe es versucht. Weiter mussten wir einen Kleber holen und möglichst weit am Giraffenhals hochklettern. Mein Kollege *Paolo* stieg auf meine Schultern. Danach klebte er den Kleber so hoch wie nur möglich. Anschliessend mussten wir den Posten wechseln. Es gab weitere Spiele wie zum Beispiel Kuckuck, Kuh und mehr. Ich fand den Sporttag sehr cool und lustig.»

Dijard, 6. Klasse



«Am Sporttag hatte ich sehr viel Spass. Es war sehr streng, aber auch sehr cool und lustig. Auch der Anfang des Tages war schön. Zuerst wusste ich nicht, wohin ich gehen soll. Aber dann sah ich, dass ich zur Gruppe 'Velo' gehen muss. Zuerst haben wir Satzball gespielt. Die Lehrperson hat gesagt, wenn mich ein Ball treffe, müsse man einer Person ein Gummihuhn geben oder eine Runde rennen. Das zweite Spiel war der Elefant, den ich sehr cool fand. Dort sollte man rennen und dann Becher abschiessen. Dann kam die Spinne. Aber das lustigste Spiel war

die Kuh. Dort musste man Wasser aus einem Handschuh melken. Dann hatten wir den Affenposten. Dort musste man klettern. Es war lustig. Wir Grossen mussten auf die kleinen Kinder schauen, das war manchmal schwierig.»

Yoel, 6.Klasse

Bewegung in die Schule bringen

Unter der Leitung von *Patrick Fust* erlebten die Lehrpersonen des Rütli-Schulhauses eine «bewegte» Weiterbildung. Die Lehrpersonen wurden von Anfang an zum aktiven Mitmachen der verschiedenen Bewegungseinheiten aufgefordert. Dabei erhielten sie viele neue Ideen für Bewegungspausen, die sie zwischen den Lektionen mit Schülerinnen und Schülern durchführen können. Diese Bewegungspausen sorgen dafür, dass der Unterricht aufgelockert wird und sich die Kinder anschliessend wieder besser konzentrieren können. Zudem wurden praktische Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt, wie das Lernen in Bewegung stattfinden kann. Die Bewegung fördert die Hirnaktivitäten, so wird das Verknüpfen der Lerninhalte im Gehirn angeregt. Zugegeben, nicht alle Aufgaben wurden auf Anhieb richtig umgesetzt. Dies verursachte jedoch keinen Stimmungsabbruch, im Gegenteil, es wurde sehr viel gelacht. Eine kleine Kostprobe gefällig?

Leser und Leserinnen sind eingeladen, mitzumachen: Schreiben Sie mit einer Hand eine Acht in die Luft. Mit der anderen Hand malen Sie gleichzeitig einen Kreis in die Luft. Wiederholen Sie diese Bewegungsabläufe ohne Zwischenpausen. Alles zu einfach? Die Aufgabe kann erschwert werden, indem die Richtung der Kreisausführung plötzlich gewechselt wird oder die Acht und der Kreis die Seite tauschen und mit der jeweils anderen Hand aus-

geführt werden. Realisieren Sie, wie der Kopf anfängt zu arbeiten? Genauso ging es den Lehrpersonen bei der Weiterbildung.

Nadia Flepp

Start der Waldtrophy

Den Dritt- und Viertklässlern des Schulhauses Rütli wird der Vormittag des 28. September 2022 hoffentlich lange in Erinnerung bleiben. Diesen Vormittag verbrachten die Schüler und Schülerinnen der vier Klassen gemeinsam. Der Start der Waldtrophy wurde eingeläutet. Zu Beginn trafen sich alle in der Aula. Mit zwei Filmen und anhand eines Fragebogens wurden die Kinder auf das Thema Wald mit seinen vielen Facetten eingestimmt. Nach der Pause wanderten alle trotz des nassen Wetters in den nahegelegenen Wald. Hier warteten *Stefan Lippuner* (Förster des Forstamtes Landquart/Zizers) und *Miriam Arpagaus* (vom kantonalen Amt für Wald und Naturgefahren) auf die neugierige Kinderschar. Sie erklärten kurz ihre Aufgaben und stellten anschliessend in einem Quiz recht knifflige Fragen. Wer weiss schon, wieviel Holz

pro Stunde in der ganzen Gemeinde Landquart nachwächst? Oder wie viele Blätter eine ausgewachsene Buche hat? Auch die Höhe eines Baumes zu bestimmen ist schwierig. Wie viele Wölfe in Graubünden leben, hat möglicherweise schon jemand gehört. Zum Glück konnten die vielen Fragen in der Klasse besprochen werden. So erhielten die Klassen viele Punkte und wanderten zufrieden und um diverse Erfahrungen und zusätzliches Wissen reicher, wieder nach Hause.

Jetzt freuen sich alle auf die verschiedenen Aktivitäten im Rahmen der Waldtrophy. Geplant sind Besuche im Wald in Zusammenarbeit mit dem Forstamt und dem kantonalen Amt für Wald und Umweltgefahren. Auch werden in den Klassen verschiedene Themen zum Wald besprochen. Kurz vor Ende des Schuljahres wird die eigentliche Waldtrophy stattfinden. Dann können die Kinder zeigen, was sie alles über den Wald gelernt haben.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die Mitarbeitenden des lokalen Forstamtes und des kantonalen Amtes für Wald und Naturgefahren. Sie schaffen es immer wieder, den Wald und seine Umgebung den Kindern näherzubringen.

Monica Thöny



**KINDERGARTEN
LANDQUART**
Purzelbaumfest

An einem wunderschönen Altweibersommertag haben die «Grossen» der Kindergärten Davoserweg ein Purzelbaumfest gefeiert. Die Vorfreude auf diesen Anlass war gross. Die Kinder konnten kaum abwarten, bis sie mit ihren Eltern, Geschwistern und Grosseltern ans Fest kommen durften. Den Gedanken, mit den Eltern zu tanzen und sich zu bewegen, fanden sie sehr

lustig. Alle Teilnehmenden wurden in Gruppen aufgeteilt und durften an verschiedenen Posten erfahren, wie viel Spass Bewegung macht. So durften sie beispielsweise zum Lied «Macarena» von Los del Rio tanzen und ein Sackhüpfen-Rennen veranstalten. An einem anderen Posten wurde ein leckerer Zvieri vorbereitet. Nach der intensiven Bewegungszeit freuten sich vor allem die Kinder auf das reich gedeckte Buffet, das aus lauter gesunden Leckereien bestand.

Nadia Flepp


PRIMARSCHULE IGIS
Singing in the rain

Warum im trockenen, warmen Schulzimmer sitzen, wenn man auch im Regen draussen singen kann? Die Klassen 1c und 6a der Primarschule Igis machten am verregneten Freitagnachmittag, 30. September, die Strassen von Igis unsicher. Die stolzen Sechstklässler sind Gottis und Göttis der Erstklässler und vereinfachen ihnen den Start ins Schulleben.

Im Zweierteam (klein und gross) galt es, während anderthalb Stunden möglichst viele Aufträge und Punkte



zu sammeln. Motiviert sangen die Kinder den Lehrerinnen Lieder vor, zähl-

ten Kürbisse am Hofstand, studierten Wanderwegsignale, analysierten Schaufenster, rechneten, tanzten und vor allem... lachten viel!

Nach der Rangverkündigung und dem lustigen Gruppenfoto waren sich die Schülerinnen und Schüler der beiden Klassen einig: «Wir möchten unbedingt bald schon wieder Zeit mit unseren Gotti- und Göttikindern verbringen!» Ein gelungener, verregneter Nachmittag ging zu Ende. Was bleibt, sind nasse Socken und viele schöne Erinnerungen.

Erika Bachmann (1c) und Michelle Secker (6a)

SCHULE



PRIMARSCHULE IGIS

Besuch der REGA-Basis in Untervaz

Es war ein regnerischer, kalter Herbsttag. Aufgeregt versammelten sich am Morgen die 5c und die Begleiter und Begleiterinnen im Schulhaus, denn es stand ein interessanter Blick hinter die Kulissen der REGA-Basis in Untervaz bevor. Damit nicht schon alle klitschnass dort ankamen, wurde entschieden, den Zug nach Untervaz zu nehmen. Der kurze Marsch vom Bahnhof zur Basis verging denn auch wie im Flug und schon stand die Gruppe in einer grossen Halle mit drei Helikoptern. An einem wurde gerade fleissig geschraubt, ein anderer (privater) war nur parkiert und der dritte, der Rega-Helikopter, stand bereit für den nächsten Einsatz. Ein ehemaliger Bergführer und Mitarbeitender der REGA erklärte und zeigte alles Wissenswerte und forderte die Schülerinnen und Schüler mit schwierigen Fragen und Schätzun-



gen heraus. In der Zwischenzeit wurde ein weiterer kleiner Helikopter in die Halle gezogen – mit reiner Muskelkraft! Nachdem alle ihre Fragen gestellt hatten, wechselte die Klasse in den Schulungsraum, wo noch ein Film gezeigt wurde und die Schülerinnen und Schüler viele interessante Fakten zur REGA erfahren konnten. Trotz des schlechten Wetters konnte noch die Landung eines Schulungsflugs beobachtet werden.

Nach den vielen Eindrücken und Informationen meldeten sich all-

mählich die knurrenden Mägen: Mittagszeit. In der Fahrzeughalle der Basis durften die Besucherinnen und Besucher ihren Zmittag einnehmen. Zum Glück unter Dach, weil es mittlerweile doch ziemlich stark regnete. Nach dem ausgiebigen «Picknick» ging es auf den Heimweg zurück nach Igis, wo die 5-Klässler und ihre Begleiter zwar nass, aber mit vielen tollen Erinnerungen ankamen.

Chiara Mazzucbelli, Andrea Nyfeler (Heilpädagogin SHP)

KINDERGARTEN IGIS

Im Wald Neues entdecken



Seit diesem Schuljahr besuchen die Kleinen der Kindergärten in Igis regelmässig den Wald. So lange es das Wetter und der Kindergartenalltag zulassen, werden die Kinder jede zweite Woche einen Vormittag in der Natur verbringen. Zum Beispiel im Wald, rund um das Waldsofa Igis. Die Kindergärtner können beim selbstbestimmten Spiel und mit Anregungen der Lehrpersonen die Natur erkunden und erleben.

Weshalb Unterricht draussen?

Im Wald und in der Natur bewegen sich die Kinder anders. Über Wurzeln und Steine oder über einen asphaltierten Platz zu rennen, fühlt sich unterschiedlich an. Der Wald ist zudem der ideale Ort, das Sehen, Hören, Riechen,

Fühlen und Tasten sowie die Feinmotorik und den Gleichgewichtssinn zu fördern. Beim Entdecken und Erkunden, Wind und Wetter ausgesetzt zu sein, stärkt das Immunsystem. Die Natur ist im stetigen Wandel. Diesen Wechsel und die typischen Merkmale der vier Jahreszeiten können die Kinder im Wald und auf der Wiese erfahren und begreifen. So können sie ihre natürliche Neugier an den Abläufen in der Natur sowie an den Pflanzen und Tieren stillen. Auch werden sie angeregt, Neues zu entdecken.

Der regelmässige Unterricht in der Natur sensibilisiert die Kinder für diesen Lebensraum. Sie lernen die Bedeutung und Wichtigkeit der Natur und die verschiedenen Ökosysteme kennen

und fühlen sich mit ihnen verbundener. Und was die Kinder kennen und schätzen, werden sie in Zukunft schützen. Alle freuen sich auf spannende, abenteuerliche, fröhliche und lehrreiche Vormittage in der Natur.

Ein Erlebnisbericht

«Heute versteckt sich der Wald hinter einem dünnen Nebelschleier, nur die Baumwipfel lugen hervor. Wir stehen an der letzten Kreuzung, welche uns vom Waldweg trennt. Die Kinder lauschen aufmerksam, ein Blick nach rechts, ein Blick nach links und dann erklingen die Worte 'Miar laufen'. Mit dem Überqueren der Strasse verändert sich der Weg. Wir lassen die asphaltierten Strassen hinter uns und die Kinder lösen sich aus der Zweierreihe, welche uns im Dorf Sicherheit gibt. Manche können es kaum erwarten und rennen den Kiesweg entlang in Richtung Waldrand. Andere mögen es lieber gemächlich und geniessen es, bei gemütlichem Tempo miteinander zu plaudern. Eins haben sie jedoch alle gemeinsam. Bereits auf dem Weg zum Waldplatz entdecken sie die verschiedensten Dinge. Ein besonderer Stein, ein buntes Herbstblatt, einen Regenwurm oder ein leeres Schneckenhaus. Die Kinder betrachten die gefundenen Schätze genau, erzählen etwas dazu und präsentieren ihren Gspänli und uns Lehrpersonen stolz ihre Funde.



Zwei Kinder sitzen auf einem grossen Stein und geniessen ihren Znüni. Ein anderes Kind, welches im Kindergarten selten mit den beiden spielt, nähert sich ihnen. In den Händen hält es seine Znünibox. Die beiden lächeln das Kind an, fragen 'Magsch mit üs Znüni essa?' und deuten auf einen Baumstrunk der nah bei ihnen steht. Das Kind nickt und lächelt ebenfalls. Die drei geniessen ihren Znüni, lachen und plaudern dabei ausgiebig miteinander.

Der Wald mit seiner offenen Struktur ermöglicht genau solche Momente. Neue Kontakte können geknüpft werden, sei es beim gemeinsamen Znüni essen oder beim gegenseitigen Helfen aus dem ausgetrockneten Bachbett. Gruppen setzen sich neu und anders als üblich zusammen. Der Wald als ausser-schulischer Lernort hebt Stärken und Interessen der Kinder hervor, welche in den gewohnten Räumlichkeiten, in ihnen schlummern.»

VeraAverkamp-Peters

WIRTSCHAFT MITTE 20. JAHRHUNDERT

Von Handwerksbuden, Läden und interessanten Betrieben

Ende Oktober zeigte die Landquart Mäss einen breiten Querschnitt des dynamischen wirtschaftlichen Geschehens in der Gemeinde und ihrer Umgebung. Dass sich dieses Mitte des letzten Jahrhunderts noch sehr divers präsentierte, davon schreibt Annamaria (Amia) Hartmann in ihrem Buch «Erinnerungen und Reflexionen, Kinder und Jugendjahre in Igis und Landquart, 1927 bis 1947». (cr)

Igis

... Damals war Igis stark bäuerlich geprägt, mit zahlreichen klei-

nen und mittleren Betrieben. Bereits gab es verschiedene Velobauern, das heisst, Landwirte im Nebenerwerb. Für den täglichen Bedarfsorgten fünf Betriebe: Das Lädali der Familie Kauf vom Wirtsbaas zum «Weissen Kreuz», die Sennerei am Dorfplatz, der Volg, die Handlung der Geschwister Mani und die Bäckerei-Konditorei Gasser. Gegen den Durst, vorwiegend der männlichen Dorfbewohner, und zur allgemeinen Geselligkeit, luden noch fünf Dorfwirtschaften ein: Die «Krone» am Dorfplatz, das «Weisse Kreuz» an der Untergasse, der «Hirschen» an der Gasse gleichen Namens, der «Steinbock» bei der Kirche und der «Rätier» unten an der Kantonsstrasse. Daneben erinnere ich mich an zwei Schreinereien und eine Sattlerboutique.

Landquart Fabriken

.... Uns imponierten zu dieser Zeit die teils tiefen Lehmgruben, denen die Ziegelfabrik Weibel in Landquart (gegründet 1867 von Josef Weibel) ihren Rohstoff verdankte. Am Lebensnerv dieses Gemeindeteils – dem im weiten Bogen von der Ganda her fliessenden Mühlbach – hatten sich schon in früheren Zeiten Gewerbebetriebe und Fabriklein abgelöst. Etliche italienische Pionier-Vorväter hatten im vorangegangenen 19. Jahrhundert am Bahnbau mitgewirkt. Andere waren zum Wiederaufbau nach den Landquart-Hochwassern aus Italien und Österreich zugezogen. Ihre Nachfahren verdienten nun grossteils ihr Brot in den Papierfabriken (gegründet 1872) und natürlich auf dem Bau.

Landquart

.... Kein Zweifel, Landquart verdankt sein Entstehen und dem darauffolgenden lange anhaltenden Aufschwung dem Bahnbau. ... Mühlbachaufwärts befanden sich bereits

DAMALS



Eisenwarenhandlung Klaas.

ein paar Gewerbebauten, so die Holzimprägnierungsanstalt Kieni und Sägerei/Holzwerk Flütsch. In den 1930er-Jahren machte das Bahnpersonal zahlenmässig wahrscheinlich noch den bedeutendsten Teil der Bevölkerung aus. Hauptwerkstätte und Lokomotiv-Depot beschäftigten viele Fachhandwerker wie Schlosser,

Mechaniker, Schreiner, Sattler, Maler, Zeichner, Wagenkontrolleure, Streckenwärter, Lokomotivführer, Techniker und Ingenieure. Am Bahnhof und in der Materialverwaltung arbeiteten Bürolisten, Betriebsbeamte, Einnehmer, Zugführer, Stationsvorstand und -stellvertreter usw.

Weiter stark vertretene Berufsgruppen: Fabrikarbeiter, Kleingewerbler, die Baubranche, Kaufleute, Verkaufspersonal, Beamte, Lehrkräfte und in kleinerer Zahl Landwirtschaftspersonal. Dazu vereinzelt verschiedene freiberuflich Tätige sowie eine Handvoll Leute in Gesundheitsberufen, im Gastgewerbe und in der Hauswirtschaft.

OLMA ST. GALLEN

Landquart an der OLMA

Zwischen dem 13. und 23. Oktober fand in St. Gallen die OLMA statt – es war die 79. Ausgabe der Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung. Über 300 000 Gäste haben eine der grössten und beliebtesten Publikumsmesse der Schweiz besucht. Das Besondere an der diesjährigen OLMA: Erstmals seit 2003 war Graubünden Gastkanton. Ein vielseitiges Programm und spannende Sonderschauen erfreuten die zahlreichen

Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz. Auf 950 Quadratmetern hatte der Kanton die Gelegenheit, sich zu präsentieren und seine Geschichte zu erzählen. Entworfen hat das Konzept der Sonderschau ein Team um den Igiser Unternehmer und Innenarchitekten VSLASA Daniel Huber.

Graubünden im Fokus

Ein besonderer Blickfang der Ausstellung war der Dorfplatz mit seinem sechs Meter langen Wasserlauf. In den drei Themen-Pavillons liess sich Graubünden aus den unterschiedlichsten Pers-

pektiven erleben. Während im Pavillon 1 die Natur und die Landschaft des Kantons im Zentrum standen, stellten sich im Pavillon 2 die vielen in Graubünden ansässigen Forschungs- und Bildungsinstitutionen vor. In Pavillon 3 unterhielten sich in einem virtuellen 3D-Dialog prominente Bündnerinnen und Bündner über Gott, die Welt – und natürlich über Graubünden. (cr)

FC LANDQUART

Fussball-WM: Public Viewing

Die Tage werden kürzer und grauer, das Wetter kälter und nasser, der Winter kündigt sich an: nichts Besonderes hierzulande. Doch eine Besonderheit gibt es in diesem Jahr. Seit Sonntag, 20. November, rollt der Ball in Katar – die Fussball-Weltmeisterschaft hat soeben begonnen.

Normalerweise sitzen die Fussballfans bei den grossen Turnieren draussen im Garten bei Freunden, geniessen die Spiele, das sommerliche Wetter und ein kühles Getränk. Könnte dieses Jahr ungemütlich werden... Deshalb haben sich die Verantwortlichen des FC Landquart zusammengesetzt und entschieden, etwas zu unternehmen.

Vom 26. November bis und mit dem Finale am 18. Dezember 2022 werden im beheizten Clubhaus des FC Landquart an 11 verschiedenen Daten 18 ausgewählte Partien gezeigt. Darunter auch zwei der drei Gruppenspiele der Schweiz (Daten siehe auf www.fclandquart.ch). Die Spiele werden auf einer Leinwand übertragen, damit auch sicher jedes Tor gesehen werden kann. Der Eintritt ist kostenlos. Bei einem guten Fussballabend dürfen natürlich Speis und Trank nicht fehlen, auch dafür wird gesorgt sein.

Die Organisatoren freuen sich auf die Emotionen, auf die Diskussionen von kompetenten und weniger kompetenten Fussballexperten und -expertinnen



– und natürlich auf den Besuch vieler Gäste. Auf eine gute und gemütliche Zeit im Kreise von Fans, fast wie bei Freunden im Garten.

Maurus Taxer, für das OK Fussball-WM, Public Viewing

EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE

Ökumenischer Betttagsgottesdienst

Nachdem die beiden letzten ökumenischen Betttagsgottesdienste wegen Corona ausfallen mussten, konnte der diesjährige am 18. September durchgeführt werden. In der reformierten Kirche Landquart trafen sich viele Gottesdienstbesucher beider Kirchgemeinden. Zur Freude der Veranstalter blieb die Bereitschaft des Jodelclubs Hochwang bestehen, den Gottesdienst mit wunderbaren Stimmen zu gestalten und zu bereichern. Die Liturgie wurde von den Pfarrpersonen *Wilma Finze-Michaelsen* und *Gregor Zyznowski* gehalten. Die dargebotene Jodlermesse war so schön und passend – einfach ein unvergessliches Erlebnis.

Nach dem Gottesdienst wurde im Kirchgemeindehaus der Apéro serviert.

Dabei durften die Anwesenden nochmals ein paar Lieder des Jodelclubs hören. Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten.

Luzia Bernhard für die Ökumene-kommission

Gottesdienst und Suppentag

Am 1. Advent, 27. November, findet traditionsgemäss der Gottesdienst für alle Generationen mit anschliessendem Suppentag in der Mehrzweckhalle Mastrils statt. Die Organisatoren freuen sich, dass die Mastrilser Dorfmusikanten den musikalischen Rahmen gestalten und Schüler- und Schülerinnen im Religionsunterricht mit *Livio Peterbans* etwas für den Gottesdienst vorbereiten. Dieser beginnt um 10.30 Uhr. Ab 12 Uhr wird eine feine Suppe serviert. Der Frauenverein Mastrils und die Kirchgemeinde laden herzlich ein und freuen sich auf zahlreiche Gäste.

Gottesdienst zum Herbstfest

Am Sonntag, 2. Oktober 2022 fand in der Kirche Landquart der Gottesdienst zum Herbstfest statt. Die drei Vertreter des Projekts Gemeinschaftsgarten,



Kirchenschmuck Erntedankfest

Miriam, Klaus und Margrit gestalteten die Kirche auf liebevolle und künstlerische Art mit Gemüse und Früchten, die in ihrem Garten gewachsen sind. Erfreuen konnten sich die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher auch über den Gesang des Kirchenchors. Die biblische Form des Tischabendmahls wurde von vielen geschätzt. Im Anschluss an den Gottesdienst lud der stets mit Hingabe hergerichtete Apéro im Kirchgemeindehaus zum Verweilen ein. Ein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen des Festtags beigetragen haben.

Wilma Finze-Michaelsen, Pfarrerin

Aus dem Gartenkind-Garten

Bereits zum dritten Mal konnte der beliebte Gartenkindkurs von Bioterra im Gemeinschaftsgarten der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde in Igis angeboten werden. Dabei konnte auch auf eine erfolgreiche Gartensaison zurückgeblickt werden.

Mit sechs sehr motivierten Kindern von der 1. bis 4. Klasse wurden von April bis September verschiedene Gemüse und Kräuter im jeweils eigenen Beet gesät, gepflanzt und geerntet. Natürlich wurden ein paar Salatköpfe von den Schnecken angeknabbert oder das Saatgut ging nicht auf. Aber wie jede Gärtnerin und jeder Gärtner weiss,



gehört auch das dazu. Die Ernte fiel trotz der grossen Trockenheit recht gut aus und so manches Kind staunte nicht schlecht, als es mehrmals Bohnen ernten konnte. Ein besonderes Highlight war das Umschichten des Komposts. Die Kinder lernten dabei, welche wichtige Aufgabe dieser im Garten hat. Zudem entdeckten sie die Blindschleichen Familie, die es sich jedes Jahr im Kompost gemütlich macht.

Auch das Thema Marienkäfer durfte nicht fehlen. Mit eigenen Marienkäfer-Eiern und -Larven haben die Betreuer den Kindern das Leben der gepunkteten Tierchen nähergebracht.

Nun gehen der Garten und alle Gärtnerinnen und Gärtner in die wohlverdiente Winterruhe. Bereits heute freuen sich alle sehr darauf, im kommenden Frühling erneut zu starten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Evangelische Kirchgemeinde Landquart, die es möglich macht, diesen grossartigen Kurs anzubieten.

Mögen noch viele Kinder die Gelegenheit haben, ihre Hände in die Erde zu stecken, eigenes Gemüse zu ernten und das Wunder der Natur kennenzulernen.

Andrea Lehmann, für das Gartenkind-Team

Eine bunte Mischung – Rückblick auf die Gartensaison 2022

So bunt wie der Regenbogen über Igis leuchtet, so bunt ist auch der Gemeinschaftsgarten in Igis. Im Oktober war der Garten noch üppig grün und die Gärtner und Gärtnerinnen waren damit beschäftigt, Gemüse zu ernten. Aktuell sind es elf Personen ganz unterschiedlichen Alters und Herkunft, welche für den Unterhalt und das Schaffen im Garten sorgen. Das gemeinsame Gärtnern und der Austausch untereinander werden sehr geschätzt.

Anders als im letzten Jahr waren die Tomaten heuer ein echtes Highlight. Der gute und starke Geschmack ist unter anderem der sorgfältigen Pflege, dem Einsatz von Brennnesseljauche und nicht zuletzt dem heissen und schönen Sommer zu verdanken.

Aber nicht nur die Tomaten liessen die Gartenherzen höher schlagen. Auch die köstlichen Bohnen, der frische, knackige Salat, die zahlreichen Gurken, der Spinat, die Randen usw. taten es. Die ganze Aufzählung der bunten, ertragreichen Ernte ginge hier zu weit.

Ein weiteres Highlight der Saison war der Besuch von Schulklassen. Im Mai war eine bunte Kinderschar im Rahmen einer Projektwoche der Primarschule Igis zu Gast im Garten. Die Betreiber durften diesen den drei Klassen der 1. und 2. Stufe spielerisch vorstellen. Durch den Besuch der Schulklassen ist der Gemeinschaftsgarten auch im Dorf Igis mehr ins Bewusstsein gerückt, was sehr erfreulich ist.

Ebenso erfreulich ist, dass dieses Jahr eine schöne Sitzbank aus Holz dazugekommen ist. Nicht nur optisch passt sie gut zum Garten – sie lädt ebenso zum Verweilen ein. Die Verantwortlichen hoffen, mit diesem Text andere zu motivieren, sich selber im Garten einzubringen. Interessierte dürfen sich gerne über natanja_roe@outlook.com melden. Neue Gesichter sind herzlich willkommen.

Sarah Stricker und das Gartenteam



Ökumenische Kulturreise in die Westschweiz

Die Romandie, genauer gesagt Fribourg, La Chaux-de-Fonds, Romainmôtier, Lausanne und Vevey, waren die Ziele der ökumenischen Reisegruppe aus Landquart. Unter der Leitung der beiden Pfarrer *Daniel Boliger* und *Gregor Zyznowski* sowie Lektorin *Veronika Eckerle* machte sich am 22. September die vierzehnköpfige Gruppe auf, um vier Tage eine reichhaltige Kulturlandschaft zu erkunden, bequem mit Zug und Bus – und als besonderes Highlight mit einem nostalgischen Raddampfer auf dem Genfersee, sachte an Rebhängen vorbeiziehend, umgeben von Blau und Licht.

Vor Ort gab es Führungen mit lokalen Reiseleiterinnen. Begleitet wurden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen von einem eigens für die Reise erstellten Büchlein mit Hintergrundinformationen, Gedichten und Liedern. Als die Gruppe aber in der Abteikirche in Romainmôtier zu singen beginnen wollte, gab diese nach einem ersten Anlauf auf. Alle nahmen es jedoch gelassen und auch das alte Gemäuer ertrug den Versuch des Ad-hoc-Chors stoisch. Schöne Gespräche ergaben sich im Bus und beim Essen, neue Bekanntschaften konnten gemacht und alte Freundschaften vertieft werden – das über die Konfessionsgrenzen hinaus. Neben bekannten Sehenswürdigkeiten wie dem internationalen Uhrenmuseum und «Chaplins World» konnte die Reisegruppe auch andere, weniger zugängliche Orte besuchen, etwa den Dominikanerkonvent St. Hyacinthe in Fribourg oder die Citykirche St. François in Lausanne. Dort erhielt die Gruppe Einblicke in deren Projekte oder den Alltag.

Und der einen oder dem anderen sind vielleicht noch Bruder *Adrians* Händedruck und sein «chömed Si wider, Si sind herzlich willkomme!» in Erinnerung. Nun, Fribourg liegt nicht für alle am Weg, doch die Gastfreundschaft der Dominikaner, dieses Heitere und Schlichte, das nehmen die Reisenden gerne mit – vielleicht als Inspiration für den eigenen Alltag. Und das mit dem Singen: Das wird bei einem nächsten Mal vor der Kirche geübt. Und irgendwann klappt es dann, eventuell auf der nächsten ökumenischen Reise. Herzlichen Dank an die Ökumene-Kommission, an die katholische Pfarrei Sankt Fidelis und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde!

Katharina Suter

KATH. PFARREI

Waldweihnachten mit Friedenslicht

Auch dieses Jahr freuen sich die Verantwortlichen der Katholischen Pfarrei, an Heiligabend, 24. Dezember, Waldweihnachten feiern zu können. Verbunden mit Weihnachtsliedern und einer Wortgottes-Feier führt eine motivierte Kinderschar eine Weihnachtsgeschichte auf, an welcher sich Gross und Klein erfreuen können. Zur Tradition geworden ist ebenso das Weitergeben des Friedenslichts aus Bethlehem. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Feier werden gebeten, Laternen und Kerzen mitzubringen, um das Licht mit nach Hause nehmen zu können. Im Anschluss an die Waldweihnacht werden Guetzi verteilt und Punsch ausgeschenkt. Die Organisatoren freuen sich, mit der Waldweihnacht einen besinnlichen Einstieg in die Weihnachtstage zu gestalten. Beginn der Waldweihnacht: 17 Uhr bei der JUBLA-Hütte in der Sonnmatt.

Beatrice Emery



BIBLIOTHEK

Ein kleiner Engadiner in Zürich

«*Gianin*, ve a maisa – komm zu Tisch. Die Ravioli sind fertig!»

Nona Annina weiss genau, was Gianin zum Mittagessen wünscht ...

Am 7. Oktober 2022 fand in der Bibliothek Landquart die Buchvernissage des Buches «Bündnerspeck – Die Geschichte vom kleinen Engadiner in Zürich» mit dem Autor *Gian Gaudenz* statt.

Rund 100 Personen besuchten den Anlass und lauschten begeistert der Geschichte des kleinen Engadiners Gianin, der zu Beginn der 60er Jahre mit seinen Eltern von Strada nach Kloten gezogen ist – quasi als Migrant im eigenen Land. Alles war anders, vor allem aber die Sprache. Gaudenz nahm das

Publikum mit auf die Reise in eine vergangene Zeit ...

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage vom Bündner Ländlermix mit *Bruno Brodt*, *Luis Cagienard* und *Nina Grass*. Die drei bereicherten die Buchvorstellung mit ihrem musikalischen Können und begeisterten das Publikum. Die Intermezzi passten jeweils perfekt zu den ausgewählten Textstellen, was das Publikum sehr rührte.

Mit den legendären Häppchen der Frauenvereine Igis und Mastrils sowie einem Glas Wein liessen die Gäste den Abend ausklingen.

Das Buch «Bündnerspeck» ist in der Bibliothek Landquart ausleihbar oder kann in jeder Buchhandlung erworben werden. Informationen und Fotos sind auf www.bibliothek-landquart.ch zu finden.

Gret Kohler, Bibliothek Landquart



Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Frage: Blick auf unsere Gemeinde. Wo stand der Fotograf?



Senden Sie das Lösungswort bis spätestens Montag, 30. Januar 2023, auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch

Das gesuchte Lösungswort war: TARDISBRUECKE

Auflösung des letzten Rätsels: Trittwald, Alpen, Rösliplatz, Dreissig, Iten, Schulhaus Rüti, Brauerei, Rickenbach, Unterkünfte, EasyGov, Caprez, Kindergarten, Eigias

Gewinner: Reto Casutt, Rätikonstrasse 6, 7302 Landquart

Die Verantwortlichen bedanken sich herzlich bei der politischen Gemeinde und der kath. Kirchgemeinde für die grosszügige Spende. Der Jugendarbeit und der Ludothek für ihr Unterstützung und allen fleissigen Händen, die dazu beigetragen haben, dass bei allen ein gelungenes Fest in Erinnerung bleibt.

Conny Cabiallavetta, Frauenbund Landquart/Herrschaft



LANDQUARTKULTUR

Zeitzeugen der Gemeinde

Gleich zweimal durfte der Verein Landquart Kultur Zeitzeugen und sehr viele interessierte und aktive Gäste begrüßen. Am 8. September war es *Gret Janett*, die im Gasthaus Tanne in Mastrils von früheren Zeiten berichtete. Der Saal platzte aus allen Nähten, als Gret über ihre Zeit als Schülerin und das gesellschaftliche Leben im Dorf erzählte. Ebenso Themen war das Handwerk, die Religion, Sportanlässe, die Politik oder die Gesundheitsversorgung u.a. Interessant auch zu erfahren, wo die Mastrilser einst einkauften und wer die wichtigen Arbeitgeber waren. Das Publikum brachte eigene Erinnerungen ein, was dem Anlass die besondere Würze gab. An dieser Stelle geht ein grosser Dank an Gret Janett, dass

FRAUENBUND

100-Jahr-Jubiläumsfeier

Am 3./4. September durfte der Frauenbund seinen 100. Geburtstag feiern. Infolge Corona war es genau genommen der 101. Obwohl der Andrang beim Familienanlass am Samstagnachmittag nicht sehr gross war, genossen Erwachsene und Kinder einen vergnüglichen und lustigen Nachmittag. Die Kinder spielten, quizzten oder versuchten sich an einem Sportgerät. Die Jugendarbeit zauberte eine coole Stimmung vor das Pfarreizentrum. Die Eltern bedienten sich währenddessen am tollen Kuchenbuffet, das von Mitgliederfrauen gestaltet wurde. Am Nachmittag und Abend

bot die Bluebox ihre originellen, alkoholfreien Drinks an. Der Auftritt von «*Schneider vs. Schreiber*» war der krönende Abschluss des ersten Tags. Wie lustig die Beiden alltägliche Streitgespräche einer Ehe auf die Bühne bringen, macht einfach Spass. Immer wieder hörte man «...jo genau...!!!».

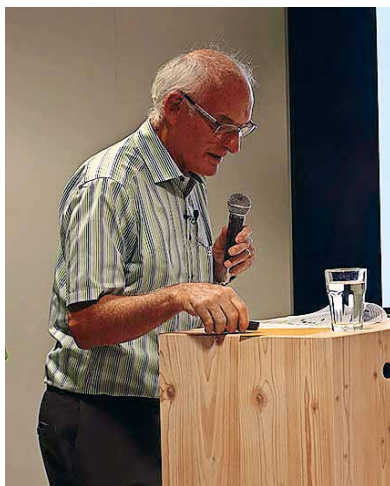
Der Sonntag begann mit einem wunderschönen, von der Liturgiegruppe gestalteten, Festgottesdienst. Die katholische Pfarrei bedankte sich beim Frauenbund für die jahrelange gute Zusammenarbeit mit einer festlich geschmückten Kirche und der mitreisenden musikalischen Begleitung. Anschliessend lud der Frauenbund zu einem Apéro ein. Dieser brachte, nebst dem kulinarischen Genuss, ein Wiedersehen mit vielen bekannten Gesichtern.

sie sich als Zeitzeugin zur Verfügung gestellt hat.



Der Technopark an der Bahnhofstrasse in Landquart war am 4. Oktober der Ort des Geschehens für über 60 Gäste, die zusammen mit *Luzi Schmid* eine Reise in die Vergangenheit unternahmen. Der immer noch sehr aktive Papeterist erzählte aus seinem Leben und von den Stationen seiner Jugend – bevor er und seine Familie in Landquart sesshaft wurden. Nicht alles hat ihm zu Beginn seiner Zeit im aufstrebenden Landquart gefallen. Untermalt wurden seine Ausführungen von persönlichen Bildern und solchen aus der Fotosammlung Heck. Die Vorstandsmitglieder des Vereins LandquartKultur danken auch Luzi herzlich für sein Mitmachen.

Es ist weiter geplant, Anfang 2023 einen Zeitzeugenabend in Igis durchzuführen. Die Abklärungen dazu laufen. www.landquartkultur.ch (cr)



KULTURVEREIN MASTRILS

Holzofendörrerei in Mastrils

Das Wetter passte an diesem Samstag, 17. September. Draussen hatte es geregnet und es war eher frisch. Wunderbar den Vormittag im Trocknen zu verbringen.

So traf sich eine Gruppe Interessierter beim Port in Mastrils, wo ein noch funktionierender Dörrofen steht. Einer der Letzten, wie *Albert Nigg* erklärt: Früher wurde die Birnendörrerei in Mastrils intensiv betrieben. Mit 38 Öfen an 25 Standorten wurden tonnenweise Birnen veredelt. Albert Nigg wusste mit seinem Wissen um das alte Handwerk des Birnendörrrens alle in den Bann zu ziehen. So sind es nicht irgendwelche Birnen, die gedörrt werden. Herbstlänggala oder Frauenschenkel eignen sich zum Beispiel hervorragend zum Dörren, allerdings nur bedingt zum Rohverzehr.

Aber wann sind die Birnen überhaupt reif? Und wie wird gedörrt? Dem Zuhörer wird schnell klar, dass es nicht so einfach ist und viel Erfahrung braucht.

Schön durften wir etwas vom Geheimnis des Dörrrens miterleben. Vielen Dank *Judith* und Albert Nigg für diesen tollen Vormittag.

Caroline Bonotto



SKICLUB IGIS

Die Hütte für jeden Anlass

Es ist den Verantwortlichen des Skiclub Igis ein grosses Anliegen, über die Buchungsmöglichkeiten der sehr gut besuchten Skihütte Birchholz zu orientieren. Diese wird von Einwohnerinnen und Einwohnern aus den Nachbargemeinden rege gebucht. Darum bleibt oftmals kaum Platz für die Einheimischen. Dem Skiclub ist es jedoch wichtig, dass auch hier Wohnhafte ihre Geburtstags-, Familien- oder Firmenfeste in der Birchholzhütte durchführen können. Mit Stolz darf man sagen, dass das Vereinslokal fast jedes Wochenende ein oder sogar zweimal ausgebucht ist, beziehungsweise war. Zudem nutzt der Club die Hütte für seine eigenen Aktivitäten und Sportveranstaltungen. Die komplett vorhandene Infrastruktur, die individuellen Möglichkeiten bei der Mietung und vor allem die einmalige Aussicht auf das Bündner Rheintal und das St.Galler Oberland machen jeden Anlass zu einem unvergesslichen Event!

Mit gut 40 Innen- und noch mehr Aussenplätzen haben Interessierte die Möglichkeit, Events an einem der schönsten Flecken in der Gemeinde Landquart zu organisieren. Seit dem Wiederaufbau 2002 (Brand der Eisenbahnwagons am 19.12.2001) hat der Skiclub Igis stets in seine Hütte investiert und sie weiter ausgebaut. In den letzten Jahren durften sich die Clubmitglieder über eine neue, super eingerichtete Küche mit Gastrogeräten und einen umgestalteten Vorplatz freuen. Das «Birchi» ist bereit für die bevorstehende Wintersaison und die bereits geplanten Events.

Vor dem Hintergrund der erwähnten hohen Nachfrage möchte der Skiclub Igis Einheimische auf eine frühzeitige Reservation aufmerksam machen.



Das Online-Verfahren ist verständlich aufgebaut und die noch freien Termine können ganz einfach eingesehen werden. Informationen dazu sind auf

www.sc-igis.ch zu finden. Auskunft gibt auch die Hüttenverantwortliche *Silvana Haldimann*, Telefon 078 622 91 31. *Andy Senn*, Präsident Skiclub Igis

PLANTAHOF

Tag der offenen Türen

Knabenschwingen, Malwettbewerb, Traktorenparcours, Strohhallenspringen oder Tieraussstellungen und -demonstrationen. Aber auch Führungen im Obstgarten, im Bienenhaus oder im Grossviehstall waren möglich. Ein wichtiges Thema des Tages: die Mutterkuhhaltung und die nötigen Präventionsmassnahmen beim Aufeinandertreffen von Wanderern oder Velofahrern mit Kuh und Kalb. Nicht zu vergessen die vielen feinen Verpflegungsmöglichkeiten aus der Festwirtschaft. Der 2022-Plantahoftag

am Samstag, 29. Oktober, hatte wiederum für alle etwas zu bieten. Dass dabei schönsten Herbstwetter herrschte, gehörte beinahe schon zum festen Bestandteil des jährlichen Programms. Unzählige Personen und Familien liessen es sich denn auch nicht nehmen, den Tag der offenen Plantahof-Türen zu geniessen und einen Blick hinter die Kulissen der heimischen Landwirtschaft zu werfen.

Know-how-Transfer nach Georgien

Er heisst *Mibo Svimonishvili*, hat einst in der Schweiz Ökonomie studiert und war auch georgischer Minister

für Landwirtschaft. Der Visionär *Svimonishvili* hatte die Idee, in Georgien eine landwirtschaftliche Schule nach dem Vorbild des Plantahofs aufzubauen. Erste Kontakte, um das Projekt zu lancieren, fanden bereits 2009 statt. Nach einigen Jahren der Planung und des Aufbaus steht heute in Sarkineti im Südwesten des Landes auf 1400 m ü. M. eine Internatsschule mit Gutsbetrieb und Käserei. Diese ermöglicht jungen georgischen Landwirten eine fundierte Ausbildung. Das gesamte Kurs- und Schulangebot an der «Swiss Agricultural School Caucasus» wurde in Zusammenarbeit mit dem Plantahof und dem Georgischen Bauernverband entwickelt. Es umfasst aktuell eine zweijährige Ausbildung in Viehwirtschaft und Milchproduktion, Weiterbildungskurse für Berufsleute, Kurse für Auszubildende sowie die Beratung für landwirtschaftliche Betriebe. Unterstützt und finanziert wird das Projekt vom Deza (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) und von privaten Stiftungen.

Als Begleiter des Projekts kennt der ehemalige Plantahof-Mitarbeiter *Carl Brandenburger* die Verhältnisse vor Ort bestens. Immer wieder reist er nach Sarkineti, um den fachlichen Wissenstransfer sicherzustellen, Kurse durchzuführen und die definierten Ausbildungsziele zu erreichen. «Mit den Jahren möchten wir in Georgien das duale Lehrsystem mit Theorie- und Praxiszeiten einführen, so wie wir es in der Schweiz kennen», erklärt Brandenburger. Das hiesse aber auch, Interessierte zu finden, die sich zu Lehrmeistern ausbilden lassen und das neu erworbene Wissen ihren Lernenden weitergeben möchten.

Besuch aus Georgien

Im vergangenen September waren sieben Austauschschüler und -schülerinnen für zwei Wochen in der Schweiz, um zu sehen, wie die Landwirtschaft



Bild: Michael Brooks

hierzulande funktioniert. «In der ersten Woche haben wir diverse Exkursionen im Kanton und in der Ostschweiz gemacht», erzählt Landwirtschaftsprofessor Brandenburger. In der zweiten Woche dann hätten die Georgier die Möglichkeit gehabt, auf Bauernbetrieben im Engadin, auf der Lenzerheide, in Filisur, in Bergün und Splügen praktische Erfahrungen zu sammeln. (cr)



SWISS SKILLS

Bronzemedaille für Janick van Lavieren

Schöner Erfolg für den jungen Landquarter *Janick van Lavieren* an den Swiss Skills in Bern. Anlässlich der schweizerischen Berufsmeisterschaften zwischen dem 7. und 10. September an der EXPO hat der Kältesystemmonteur-Lernende bei der Kälte 3000 eine Bronzemedaille gewonnen. «Es war ein tolles und aufregendes Erlebnis – aber auch mit Verpflichtung verbunden», erzählt der 19-Jährige, der im nächsten Jahr seine vierjährige Lehrzeit abschliessen wird. Verpflichtend deshalb, weil es nämlich eine gewisse Tradition sei, dass die Lernenden der Kälte 3000 an den Swiss Skills immer gute Leistungen gezeigt hätten. Mit dem 7. Platz des Berufskollegen *Livio Prader* ist denn auch ein weiterer Kandidat der Kälte 3000 in den Top-10 der Kältesystemmonteure gelandet.

Der Wettkampf

Während zwei Tagen haben die beiden vier verschiedene Aufgaben erfüllen müssen. «Grundsätzlich ging es um den Aufbau und das In-Betrieb-Setzen einer Kälteanlage», berichtet van Lavieren. Konkret hiess das, Leitungen und einen internen Wärmetauscher IWT zu bauen, zu montieren und die ganze Anlage so zusammenzusetzen, dass diese in möglichst kurzer Zeit dickes Eis produziert. «Es war eine ganz knappe Entscheidung», weiss van Lavieren, der zum Schluss der Veranstaltung aus den Händen von Bundesrat *Guy Parmelin* die Bronzemedaille entgegennehmen durfte. Erst kürzlich wurde Janick als Lohn für seinen Erfolg zu einem Nachtessen mit dem Bündner Regierungsrat *Jon Domenic Parolini* eingeladen.

Der Weg zum Berufsmann

Nach Schnuppertagen und -wochen u.a. als Automatiker hat sich Janick 2019 für eine Ausbildung zum Kältesystemmonteur entschieden – nicht zuletzt wegen eines Tipps eines Mitarbeitenden seines Vaters. Neben der praktischen Arbeit bei der Kälte 3000 hat Janick in der Folge einmal pro Woche die Berufsschule in Bern und die überbetrieblichen Kurse (ÜK) in Winterthur besucht. Für die Zeit nach seiner Lehre hat der erfolgreiche Berufsmann noch keine konkreten Pläne. Sicher auf dem Plan wird aber die Rekrutenschule stehen. (cr)



Janick van Lavieren (links)

ORIENTIERUNGSLAUF

SM-Bronze für OL-Läuferin Helena Richter

Corcelles im Berner Jura war Ende August Schauplatz der Orientierungslauf-Schweizer-Meisterschaft über die Mitteldistanz. Die Landquarterin *Helena Richter* sorgte dabei für die grosse Überraschung aus Bündner Sicht. Die 12-Jährige sicherte sich in dieser Disziplin eine Bronzemedaille.

Das typische Juragelände umfasste sowohl fein coupierte, kartentechnisch anspruchsvolle Waldpartien als auch offene und halb-offene Jura-weiden, die schnelles Laufen zulies-sen. Ein ständiger, gekonnter Wechsel zwischen hohem Lauftempo und detailliertem Kartenlesen mit rechtzeitig angezogener Handbremse war entscheidend, um in diesem Gelände erfolgreich zu sein.

Besonders gut mit diesen Anforderungen zurecht kam Helena Richter. Ihr gelang in der Alterskategorie der bis 12-jährigen Mädchen ein solides Rennen ohne grössere Zeitverluste. Damit holte sie sich die Bronzemedaille. Für die 2,4 Kilometer lange Strecke, auf der 75 Höhenmeter und zehn Posten zu bewältigen waren, benötigte sie knapp 19 Minuten. Etwas mehr als eine Minute betrug ihr Rückstand auf die Siegerin aus dem Tessin. Insgesamt waren in ihrer Kategorie 26 Athletinnen am Start.

Auch an anderen nationalen Wettkämpfen dieser Saison wusste die 12-jährige OL-Läuferin aus Landquart zu überzeugen: Eine Woche nach ihrem Triumph an der Schweizer Meisterschaft lief Helena an einem Rennen in Campra als Vierte nur knapp neben das Podest. Zwei weitere Top-Ten-Resultate rundeten ihre erfolgreiche Saison ab.

Véronique Ruppenthal, Swiss Orienteering



Helena Richter (2. v. r.) gewinnt SM-Bronze über die Mitteldistanz. Quelle: Hanspeter Schenk

Orientierungslaufen

Die Orientierungslaufgruppe (OLG) Chur, zu deren Einzugsgebiet auch Landquart gehört, zählt mit rund 250 Mitgliedern zu den grössten OL-Vereinen der Schweiz. Mit *Christian Scherrer* hat auch ein Landquarter Einsitz im Vereinsvorstand. Neben der Organisation von regionalen, nationalen und internationalen Anlässen legt die OLG Chur grossen Wert auf eine nachhaltige Nachwuchsförderung: Das attraktive Trainingsangebot umfasst mehrere Trainings pro Woche – mit Fokus Laufen, Kraft oder Kartenlesen. Um einmal OL-Luft zu schnuppern sind in den Trainings auch Einsteigerinnen und Einsteiger herzlich willkommen. Weitere Informationen finden sich unter www.olg-chur.ch.

HELP FALKNIS

Besuch bei der Rettung Chur

Die Notrufnummern kennen alle Kinder der Help Falknis auswendig, spezi-

ell natürlich den Sanitätsnotruf. Aber wer kommt zu Hilfe, wenn man die 144 alarmiert? Und wie sieht es in einem Krankenwagen aus? Diese und noch viele weitere Fragen wurden an der September-Übung der Help-Organisation geklärt. Die Jungsamariter und -sama-



riterinnen der Region Herrschaft/Fünf Dörfer durften einen sehr spannenden Mittwochnachmittag bei der Rettung im Kreuzspital in Chur verbringen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben erfahren, wie der Rettungsdienst im Kanton organisiert ist, wie unterschiedliche Alarmierungsarten über Handy, Notrufsäulen oder Funk ablaufen, wer die Partnerorganisationen der Rettung sind und wie wichtig die Ersthelfer für einen erfolgreichen Rettungseinsatz sind!

Im Anschluss ging es in die Garage zu den Fahrzeugen. Vom Einsatzauto des Notarztes bis hin zur Baby-Ambulanz durften die Samariter alles besichtigen. Das hat riesig Spass gemacht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Team der Rettung Chur.

Monica Thöny

KINDERLAB

Staunende Kinder- augen und ein echter Astronaut

Bei schönstem Herbstwetter fanden rund 600 Gäste den Weg in die Werkstätte der RhB, wo die Feier zum 10-Jahr-Jubiläum des Kinderlabs Landquart in einem einmaligen und passenden Ambiente stattfand. Am Nachmittag verzauberten die «Physikanten und Co.», die zahlreichen Familien und Interessierten. Wenn die Physikanten, ein Team aus Naturwissenschaftlern, Schauspielern und Moderatoren die Welt erklären, erscheinen physikalische Phänomene wie Magie: Ein Laserstrahl wird zum elektrischen Bass, riesige Rauch-Wirbelringe lassen selbst *Harry Potters* Patronus blass aussehen. Mit viel Schalk und teils spektakulären Physik- und Wissenschaftsexperimenten brachte das Duo Kinder und Erwachsene zum Staunen.

Augenzeugenberichte aus dem Weltraum

Das Highlight des Tages war ein exklusiver Vortrag von *Claude Nicollier*, dem ersten und nach wie vor einzigen Astronauten der Schweiz, der im All war. Der charismatische Westschweizer erzählte in bester Laune von seinen Abenteuern und brachte den Saal mit Anekdoten immer wieder zum Lachen. Jung und Alt hingen sprichwörtlich an seinen Lippen, als er vom harten Training und dem Mut der Astronauten berichtete. Er ermutigte die anwesenden Kinder, getreu dem Kinderlab-Motto, die Neugier zu behalten und immer zu versuchen, Dinge im wörtlichen Sinne zu begreifen, um sie dadurch zu verstehen. Seine abschliessende Botschaft an die Anwesenden: «Wir haben nur eine Erde. Unsere Priorität muss sein, ihr Sorge zu tragen und sie zu schützen».



Zahlreiche Auszeichnungen für das Kinderlab belegen, dass sich der Aufwand mehr als lohnt und sich diese Institution im schweizerischen Vergleich nicht verstecken muss. Über 1100 junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben seit 2012 die Angebote genutzt. Die gesamte Leitung und der Trägerverein des Kinderlabs bedanken sich bei allen Sponsoren, Helferinnen und Helfern sowie Gästen für die grosszügige Unterstützung und das Engagement. Weitere Informationen geben Vereins-Vizepräsident *Fabio*



Aresu (Telefon 079 628 12 40) oder die Leiterin des Kinderlabs, *Elisabeth Flury-Schneller*, Telefon 078 926 48 82.

Mails: fabio.aresu@markenkern.ch und leitung@kinderlab-landquart.ch
Fabio Aresu, Kinderlab Landquart

Kinderlab Landquart: Die Neugier im Vordergrund

Experimentieren, eigene Erfahrungen machen, Naturgesetze erleben, forschen, die Umwelt mit allen Sinnen erleben oder handarbeiten und gestalten – das alles ist im Kinderlab Landquart möglich. Die Angebote stehen Kindern aus der Region im Alter von 7 bis 12 Jahren offen. Dabei soll das Interesse der Kinder für Naturwissenschaften, Technik und Kreativität geweckt und ihnen eine Möglichkeit geboten werden, ihre Entdeckerlust auszuleben. Alle Angebote werden nach einem pädagogisch erprobten Konzept entwickelt, damit der natürliche Spieltrieb optimal gefördert und unterstützt wird.

KONZERT

Mastrilser Dorfmusikanten

Am Samstag, 5. November 2022, war es wieder so weit: Die Mastrilser Dorfmusikanten luden zum traditionellen Jahreskonzert. Das Publikum war vielfältig und füllte die Mehrzweckhalle in Mastrils bis zum letzten Platz. Es wurde auch einiges geboten: Die Dorfmusikanten spielten erstklassige Blasmusik und die Jeninser Maitla begeisterten mit frischer Tanzmusik. Zusammen mit dem Mastrilser Frauenverein und dem Kulturverein Mastrils verköstigten die Dorfmusikanten die zahlreichen Gäste

und ermöglichten ein schönes Kulturereignis und gemütliches Beisammensein.

Moreno Bonotto





TURNVEREIN/ SENIORENRIEGE

Ausflug ins Toggenburg

Freude herrscht. *Ruedi Forrer* hat die Senioren des Turnvereins Landquart zu sich ins Toggenburg eingeladen. Trotz wirklich miserablen Wetter traf man sich gutgelaunt auf dem Bahnhofplatz Landquart. Per Bahn und Bus erreichte die Gruppe pünktlich Alt St. Johann, wo bereits *Irene* und *Ruedi Forrer* auf ihre Gäste warteten. Einige hatten schon die nasse Bergfahrt mit der Sesselbahn ersorgt. Doch dafür gab es keinen Grund, im Sommer fährt es sich schön angenehm in einem 4-er Bähnli, für die Ausflügler aus Landquart leider durch den stockdichten Nebel, zur Alp Sella matt. Nach kurzer Kaffeepause marschierte eine aufgestellte 10-er Bande über den Klangweg zur Alp Iltios. Dort gab es einen kurzen Hock in

der gemütlichen Beiz, aber schon bald folgte wieder die Talfahrt. Durch *Ruedi's* Geburtsort Unterwasser erreichten alle nach kurzer Wanderung die Thurwasserfälle. Durch einen beleuchteten Felstunnel mit Fenstern sind Aussichtspunkte erreichbar, von denen aus der untere und obere Thurfall, das Chämmerlitobel und der Zufluss zu den Wasserfällen beobachtet werden können. Bei diesem Regenwetter waren die Wasserfälle sehr imposant und eindrucklich. Erst vor wenigen Wochen waren sie noch vollkommen ausgetrocknet. Die Einheimischen sind aber keineswegs besorgt darüber. Das Phänomen hat auch nichts mit dem Klimawandel zu tun. Erfahrungsgemäss sind die Thurwasserfälle jedes Jahr mit Unterbrüchen insgesamt rund zwei Monate trocken. Der Grund für dieses Phänomen ist die Geologie. Im Untergrund des Alpsteinmassivs erstrecken sich mehrere kilometerlange Höhlen und

Klüfte, durch die das Wasser abfließen kann.

Nach eingehender Besichtigung ging es bergauf. Mehr oder weniger immer im Regen erreichten die Wanderer nach einer Stunde *Ruedi's* Hüsli. Doch was heisst Hüsli? Es ist ein wahres Bijou, das *Ruedi* da hingestellt hat – einfach wunderschön und sehr gemütlich eingerichtet. Und da liessen es sich die Turnsenioren dann auch richtig gut gehen. Zuerst haben alle gemeinsam ihr Mittagessen zubereitet und dann richtig geschlemmt. In angeregter Stimmung verging der Nachmittag viel zu schnell. Das Essen und der Wein waren vorzüglich. Auch der von der Decke heruntergelassene Schnaps war nicht von schlechten Eltern. Auf alle Fälle wurde die Heimreise ein klein wenig verspätet angetreten.

Irene und *Ruedi* haben den Kollegen des TV einen wunderbaren, humorvollen und geselligen Tag gespendet. Das war ein toller Farbtupfer im Vereinsjahr. Alle werden sicher oft daran denken. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön der Seniorenrieger.

Burki Bernhard, Riegenleiter Seniorenriege TV Landquart

AUSSTELLUNG

Unterhaltsame, grenzenlose Fantasie

Die farbigen Bilder zeigen lustige und fantasievolle Motive, hängen zurzeit im Katholischen Pfarreizentrum in Landquart und sind in den letzten zwei Jahren entstanden. Urheber der kleinen Meisterwerke ist der seit vielen Jahren in Landquart wohnhafte *Kurt Zumbühl*. Geboren und aufgewachsen ist «Kürti» in der Innerschweiz, aber schon mit 17 Jahren hat es ihn nach Bad Ragaz verschlagen. Dort hat er in verschiedenen Hotels als Gartenpfleger gearbeitet und auch seine Frau *Edwina* kennengelernt.





Nach dem Umzug nach Landquart arbeitete der 59-jährige Krienser während 27 Jahren für die Werkgruppe der Gemeinde und sieben Jahre als Lagerist bei der Migros. Heute ist er für das Technologieunternehmen Thales in Mels tätig.

«Die Leidenschaft für das Zeichnen und das Gestalten hat mich schon vor rund 30 Jahren in den Bann gezogen», sagte der passionierte Fasnächtler anlässlich der Vernissage der Ausstellung am 4. November. Und ausprobiert habe er im Laufe der Zeit diverse Maltechniken, von Wasser- bis Ölfarben und von Kreide bis Kohle – aber auch viele andere. Die Ausstellung ist noch bis am Sonntag, 11. Dezember, zu den ordentlichen Öffnungszeiten des PZ öffentlich zugänglich. (cr)

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 30. Januar 2023. Es erscheint ca. Mitte März 2023.

VERANSTALTUNGEN

NOVEMBER

24.	Seniorentreff/Spielnachmittag	Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
27.	1.-Advent-Feier/Adventssingen	Dorfplatz Igis	Frauenverein Igis/Schule
27.	Ök. Gottesdienst/Suppentag	Mehrzweckhalle Mastrils	Evang. Kirchgemeinde/FV Mastrils
30.	Zwergliturnen	alte Turnhalle Ried	Frauenverein Igis

DEZEMBER

1.	Senioren-Zmittag 60+	Annemarie Schumacher	Frauenverein Igis
1.	Rorate mit anschl. Frühstück	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
1.	Weihnachtsmarkt in Igis	Schulareal	Schule Igis
1.	Känguruträff	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang.ref. KG
2.	Känguruträff	Tenn, Igis	Evang.ref. KG
3.	Frauentreff	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
3.	Kirchenspatzen	Tenn, Igis	Evang.ref. KG
4.	Kindermusical	Forum im Ried	
4.	Jubla, Gottesdienst/Suppentag	Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
4.	Musical «Beni, Ben, Baitz»	Kirche Igis	Evang.ref. KG
5.	Buchstart für Kinder 0-3 Jahre	Bibliothek Landquart	Bibliothek Landquart
5.	Senioren-Plausch-Treffen	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
6.	Kinder-Kafi	Tenn, Igis	Frauenverein Igis
7.	Kontakt.punkt	FEG; Gartenstrasse 12	Mitglieder KG
7.	Eröffnung Adventsfenster	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
7.	Frauhock	Krone, Igis	Frauenverein Igis
8.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
8.	Roratefeier mit Liturgiegruppe	Kath. Kirche	Frauenbund Landquart-Herrschaft
8.	Seniorenzmittag 60+/Chlausfeier	Bürgersaal, Igis	Frauenverein Igis
11.	Senior:innentreff/Adventsessen	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang.ref. KG
11.	Kunz Unplugged Weisch no	Forum im Ried	
14.	Senioren – Spielnachmittag	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
14.	Ladies Night	City West	Frauenverein Igis
16.	Singet- und Lobetabend	Kirche Igis	Evang.ref. KG
15.	Rorate Gottesdienst	Kath. Kirche	mit Kolping-Familie
18.	Familienweihnacht	Kirche Mastrils	Evang.ref. KG
20.	Am gleichen Tisch	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
24.	Gottesdienst mit Musical	Evang. Kirche Landquart	Evang.ref. KG

JANUAR 2023

3.	Frauentreff	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
12.	Känguruträff	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang.ref. KG
17.	Am gleichen Tisch	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
20.	Känguruträff	Tenn, Igis	Evang.ref. KG
21.	Kirchenspatzen	Tenn, Igis	Evang.ref. KG
25.	Senioren-Spielnachmittag	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
26.	Gemeinsam unterwegs	Defi-Kurs in der Waldau	Frauenbund Landquart-Herrschaft
27.	Senior:innentreff/Turnen	Kirchgemeindehaus	Evang.ref. KG

FEBRUAR 2023

3.	Frauentreff	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
4.	Aktivtag		Frauenbund Landquart-Herrschaft
9.	Känguruträff	Kirchgemeindehaus	Evang.ref. KG
17.	Senior:innentreff	Kirchgemeindehaus	Evang.ref. KG
17.	Känguruträff	Tenn, Igis	Evang.ref. KG
18.	Kirchenspatzen	Tenn, Igis	Evang.ref. KG
21.	Am gleichen Tisch	Pfarreizentrum	Frauenbund Landquart-Herrschaft
22.	Senioren-Spielnachmittag	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch